

Baumwipfelpfad

Was sich ganz toll anhört, birgt ein nicht zu unterschätzendes Risiko in sich. Was passiert, wenn Touristen eine noch brennende Kippe achtlos in den Wald fallen lassen? Seit 2018 müssen wir Dürreperioden erleben, in denen Blätter an den Bäumen vertrocknen, die Äste verkahlen, ganze Zonen in Wäldern verdorren. Der Wachwitzgrund wäre in solch einem Fall einem Waldbrand ausgeliefert, der auch auf die Wohngebiete Auswirkungen haben wird. So muss heute schon an Zufahrtswege für Feuerwehren und Rettungsfahrzeuge gedacht werden, die in der Lage sind, Menschen zu evakuieren. Dazu ist ein Perspektivwechsel notwendig. Von unten schaut ein Baumwipfelpfad eher wie eine Brückenkonstruktion mit Fundamenten und Versorgungswegen aus. Die anspruchsvollen topographischen Bedingungen sind nicht lapidar. So muss man von massiven Baumaßnahmen und Eingriffen im Landschaftsschutzgebiet und europäischen FFH- Schutzgebiet ausgegangen werden. Außerdem sind die Auswirkungen der prognostizierten Menschenströme auf Natur- und Landschaft zu berücksichtigen. Es ist erwartbar, dass Naturschutzverbände dieses Vorhaben sehr genau unter die Lupe nehmen werden.

Was ist Ihnen außerdem wichtig?

Der Fernsehturm steht inmitten eines Wohnstandorts, welcher vorrangig durch Ein- und Zweifamilienhäuser in Privatbesitz geprägt ist. Es sind kaum nennenswerte Flächen für den ruhenden Verkehr vorhanden. Im Gebiet sind geringe Schadstoffbelastungen (Stickstoffdioxid, Feinstaub) und Lärmbelastung im Gebiet zu verzeichnen. Es wird eine herausfordernde Aufgabe der Stadt sein, die Verschlechterung der Wohn- und Lebensverhältnisse der Einwohnerinnen und Einwohner zu vermeiden.

Die Feinstaubbelastung liegt gegenwärtig mit einem Jahresmittelwert von 18,66 bis 19,6 $\mu\text{g}/\text{m}^3$ deutlich unter den Grenzwerten von 40 bzw. 50 $\mu\text{g}/\text{m}^3$. Die Stickstoffdioxidbelastung in Pappritz östlich der Straße des Friedens weist aktuell einen Jahresmittelwert von 15,38 $\mu\text{g}/\text{m}^3$ auf. Der westlich von der Straße des Friedens gelegene Teilbereich wird einer flächenhaften Belastung durch Stickstoffdioxid von 14,58 $\mu\text{g}/\text{m}^3$ zugeordnet (Grenzwerte Jahresmittelwert von 40 $\mu\text{g}/\text{m}^3$). Im Vergleich zur Innenstadt und den innenstadtnahen Stadtteilen leben die Anwohnerinnen und Anwohner in einem Wohnumfeld mit einer geringen Lärm-, Feinstaub- und Stickstoffdioxid Belastung. Offen bleibt, mit welchen Werten zu rechnen ist, wenn der gewünschte Massentourismus zum Fernsehturm tatsächlich zur Wirklichkeit werden sollte. Es fehlen die Prognosen der Immissionen, die mit steigendem Verkehrsaufkommen besonders an Ausflugstagen zu erwarten sind. Sehr wahrscheinlich aber ist, dass der wachsende Lärm und die zunehmende Luftverschmutzung die Wohnqualität in den betroffenen Ortsteilen erheblich verschlechtern wird. Damit einhergehend muss ein Wertverlust der Immobilien erwartet werden.

Am 10.11.22 wurde in der Präsenzveranstaltung im Rahmen der Bürgerbeteiligung erwähnt, dass für den Grunderwerb an der Weißiger Landstraße und Schönfelder Straße in Gönnsdorf ca. 1 Mio € eingeplant werden. Hierfür ist ein Planfeststellungsverfahren erforderlich. Spätestens dann ist zu erklären, ob die Ertüchtigung des Fernsehturms im öffentlichen Interesse steht, die Enteignungen der Anlieger der genannten rechtfertigen. Was heißt eigentlich öffentliches Interesse? https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%96ffentliches_Interesse
Unstrittig steht die Erfüllung der kommunalen Pflichtaufgaben, aber auch der freiwilligen Aufgaben zur Daseinsvorsorge im öffentlichen Interesse. Es ist jedoch fraglich, ob die wirtschaftliche Nutzung durch ausländische Unternehmen der Daseinsvorsorge dienen können, wenn die zu entrichtenden Steuern nicht ins Dresdner Stadtsäckel zurückfließen?

So meldete die ADR-Tagesschau am 14.7.2022 u.a.: Die Deutsche Telekom verkauft die Mehrheit ihres Funkturmgeschäfts an zwei Investoren aus Nordamerika. Als Mieter wird die Telecom die

Funkmasten weiter nutzen. Begünstigte seien zwei nordamerikanische „Partner“; die kanadische Brookfield Asset Management und DigitalBridge aus Florida. Sie übernehmen 51% der Anteile mit einer Gesamtbewertung von rund 17,5 Milliarden €. Was passiert, wenn nach zwei Jahren keine 220 000 bis 250 000 Besucher zum Fernsehturm strömen sollten und die Wirtschaftlichkeit nicht mehr gegeben ist? (siehe 10. Ausgabe SAX 12/2022 <https://www.cybersax.de/>)